

Ex-B7 erhält in Hartmannsdorf letzten Schliff

Auf der Ortsdurchfahrt in Hartmannsdorf zwischen Eisenberg und Gera stehen die aufwendigen Bauarbeiten vor dem Ende. In der ersten Septemberhälfte soll die Straße vor der Verkehrsfreigabe mit einem Fest eingeweiht werden.

Von Angelika Munteanu

Hartmannsdorf. Die Schwarzdecke auf der Raudabrücke in der Ortsdurchfahrt von Hartmannsdorf ist bereits aufgezo-gen. Die Rohre und Leitungen von Wasser-/Abwasser-Zweckverband, für Gas und Telekom-munikation sind gelegt. Die Bauarbeiten auf der ehemaligen Bundesstraße 7 gehen dem Ende entgegen.

„Unsere Zielzeit für die Verkehrs-freigabe Mitte September steht“, sagt der Chef des Thüringer Straßenbauamtes, Ullrich Wenzlaff. Bis dahin ist dem Bauwerk, das in zwei Abschnitten unter Vollsperrung über mehr als zwei Jahre lang gebaut wurde, noch der letzte Schliff zu ge-

ben. Die neu gebaute Straße muss noch ihre Markierungen erhalten, und die Brücke noch ihren Kopf und die Geländer bekommen. Und die Gehwege, die in der Regie der Gemeinde sind, müssen noch fertig gepflastert werden.

Zu bauen sind auch noch die Bushaltestellen für die Linienbusse auf der heutigen Landesstraße 3007. Der Halt für die aus Richtung Eisenberg kommenden Busse wird von seinem bisherigen Standort am ehemaligen Gut einige Meter ortseinwärts versetzt.

Neue Haltestellen für die Linienbusse

Der Halt für die Gegenrichtung soll auch versetzt werden. Und zwar von der Fahrbahn weg in Richtung Hang. „Dafür muss der Hang noch ein Stück abgetragen und gesichert werden, damit die Haltebucht in die Tiefe erweitert werden kann“, erläutert Wenz-

laff. Das Straßenbauamt hatte für die Gemeinde die Gespräche mit Grundstückeigentümern dafür geführt. Kurzfristig soll noch ein Unternehmen beauftragt werden, damit auch diese Arbeiten zeitgleich mit dem Straßen- und Brückenbau beendet werden können. Auch ein neues Buswartehäuschen soll dort Platz finden, damit auf den Bus Wartende bei Wind und Wetter geschützt sind.

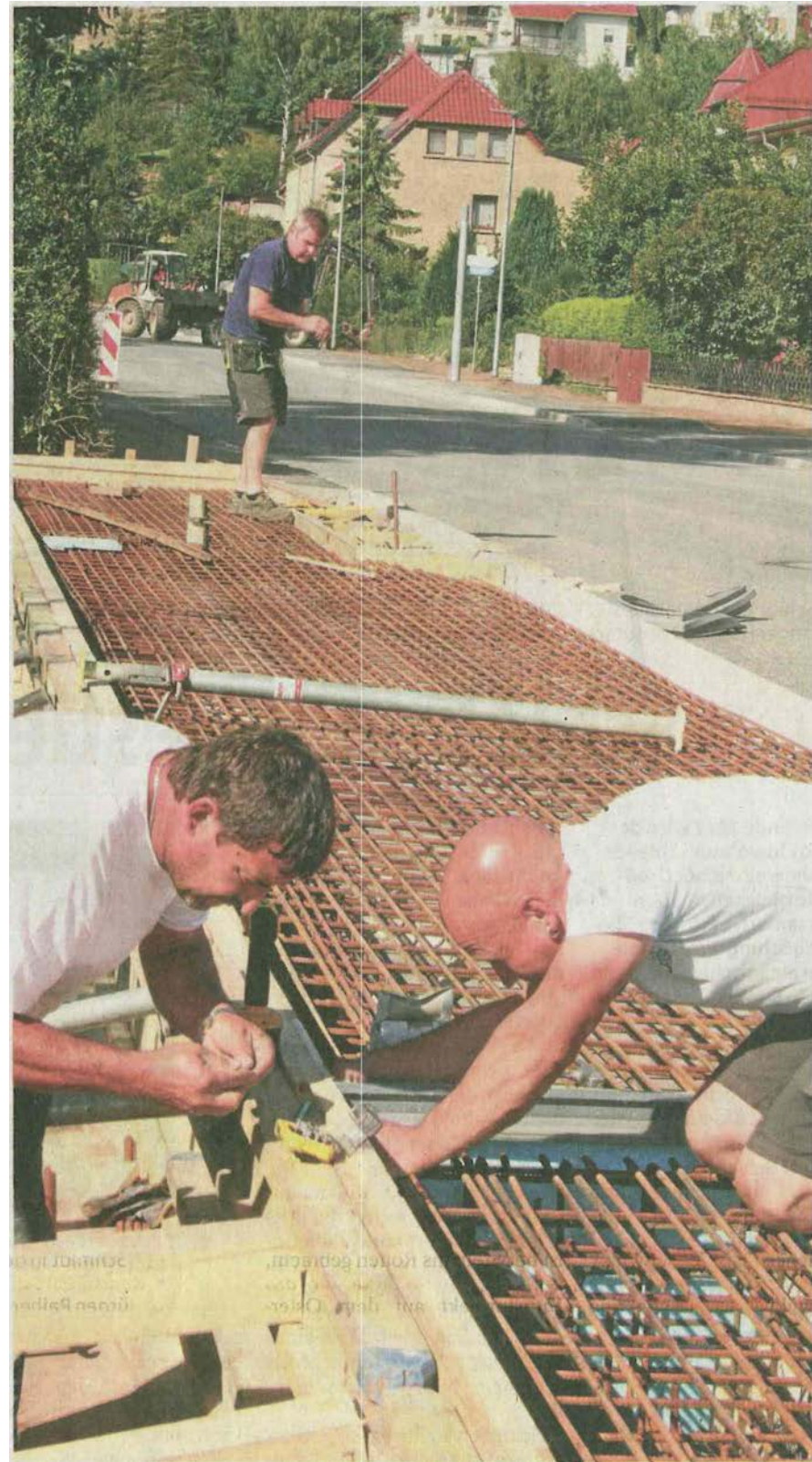
Die Bauarbeiten an der ehemaligen Bundesstraße nutzt die Gemeinde jetzt auch, um einen nicht funktionierenden Kanal für den Abfluss von Regenwasser in Höhe der Plattenbauten Am Raudabach sanieren zu lassen. „Das wird auch Zeit“, sagen Bewohner aus den Plattenbauten gegenüber. Bei Starkregen hat die Fläche um den Gully in der jetzigen innerörtlichen Umleitung für Autos regelmäßig unter Wasser gestanden, weil es nicht ablaufen konnte. Die Kanalsanierung jetzt während der zu Ende gehenden Bauarbeiten ist für die Gemeinde kostengünstiger, als wenn sie nach dem Bauende nochmals die Baufahrzeuge anrollen lassen müsste.

Kurzfristig hatte der Gemeinderat deshalb beschlossen, den Auftrag über die Reparatur des Straßenablaufes Am Raudabach in Höhe von etwa 5100 Euro an die Naumburger Bauunion zu vergeben, die auch der Hauptauftragnehmer für den Straßen- und Brückenbau in Hartmannsdorf ist.

Um das Ende der lang andauernden aufwendigen Bauarbeiten zu feiern, bereitet die Gemeinde Hartmannsdorf derzeit ein Fest vor. „Das soll voraussichtlich am 9. September gefeiert werden gemeinsam mit den Ortsbewohnern, den Bauleuten und allen, die am Bau beteiligt gewesen sind“, sagt der Hartmannsdorfer Bürgermeister Armin Baumert. Wie geplant Mitte September soll die neu gebaute Ortsdurchfahrt im Zuge der nun Landesstraße 3007 für den Verkehr freigegeben werden, der dann ungehindert ohne Umleitungen, Sperrungen und Baustellenampeln wieder rollen kann. ▶ KOMMENTAR



Gegenüber dem Gut in Hartmannsdorf wird die Haltebucht für Linienbusse gebaut, die auch ein Wartehäuschen erhalten wird. mehr Bilder: www.otz.de



Mitarbeiter der Firma Hochbau Naumburg, einem Subunternehmen des Hauptauftragnehmers Naumburger Bauunion, fertigen den Kopf der neuen Brücke in der Ortsdurchfahrt der ehemaligen B7 in Hartmannsdorf. Fotos (2): Angelika Munteanu